

Gastgewerbe Winter 2021/2022 Erwartungen Sommer 2022

Mit Saisonstart zu den Osterfeiertagen 2022 schöpft ein Großteil der touristischen Unternehmen wieder etwas Hoffnung. Bedingt durch Corona und inzwischen auch den Krieg kommen auf die Unternehmen aber besondere Herausforderungen zu. Die Geschäftslage schätzen die gastgewerblichen Unternehmen als befriedigend ein, wobei die Entwicklung des Gewinns im Gastronomiebereich bei ca. der Hälfte der Unternehmen als schlecht dargestellt wird.

Deutlich wird das auch in der aktuellen Finanzlage der Unternehmen, die in starkem Maße geprägt ist von Eigenkapitalrückgang (48 Prozent), hoher Fremdkapitalbelastung (23 Prozent) und Liquiditätsengpässen (15 Prozent).

Zurückzuführen ist diese Entwicklung auch auf die geringe Auslastung im Geschäftsreiseverkehr und im Tagungstourismus. Im gastronomischen Bereich schlagen die fehlenden Familienfeiern und privaten Zusammenkünfte hart zu Buche.

Demzufolge sind die Erwartungen an die kommende Sommersaison etwas verhalten. Ca. die Hälfte der gastgewerblichen Unternehmen befürchten eine gleichbleibende Entwicklung mit angezogener Handbremse und ca. ein Drittel gehen von einer schlechteren Entwicklung aus. Diese Einschätzung liegt in der Angst begründet, dass künftig wieder deutlich restriktivere Corona-Maßnahmen der Landesregierung in Mecklenburg-Vorpommern zu erwarten sind. Auch sind die Gäste lt. Vorbuchungsstand noch sehr zurückhaltend, die Stornierungen haben zugenommen und es sind deutlich kürzere Aufenthalte festzustellen.

Mit Blick auf die von den Unternehmen genannten Risiken sehen 90 Prozent der befragten Unternehmen in den gestiegenen Energiepreisen sowie 70 Prozent bei den Lebensmittel- und Rohstoffpreisen das größte Risiko für ihre Geschäftsentwicklung. Konsequenz daraus ist, dass diese Kostenerhöhungen bei 85 Prozent der Betriebe an die Gäste zumindest teilweise weitergegeben werden bzw. bereits worden sind.

Ausgehend von dem zu erwartendem Geschäftsrisiko bei den Arbeitskosten (70 Prozent) ist die Personalsituation so angespannt wie noch nie. Mehr als jedes zweite Beherbergungsunternehmen (59 Prozent) kann aktuell pandemiebedingte Personalausfälle nicht mehr durch neue Mitarbeiter kompensieren. Bei den gastronomischen Einrichtungen sind es sogar 66 Prozent, die offene Stellen nicht besetzen können.

Aufgrund des anhaltenden Mangels an geeigneten Fachkräften wird eine weitere Einschränkung des Angebots zu erwarten sein, die das Wachstum der Branche bremst.

Der Anteil der Unternehmen, die zu investieren planen, ist mit 65 Prozent deutlich gesunken. Dabei liegt der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit bei ca. drei Viertel der Unternehmen in der Ersatzbeschaffung.